

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Luzern, 1956-10-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Kurhaus Sonnmatt

Luzern, am 21. Oktober, 1956

Lieber Herr Abich, -

vielen Dank. Ich weiss nun wohl wirklich einigermassen Bescheid über Entwicklungen, die mir zum mindesten nicht durchwegs negativ erscheinen. In Sachen "Krull", wenigstens, sind doch gewisse Fortschritte zu verzeichnen. Weniger sonnig steht es offenbar um "Buddenbrooks". Aber davon später.

Zunächst und um dies vorwegzunehmen, zu Ihrem Anliegen, die "B."-Raten betreffend. Ich habe mit meiner Mutter telefoniert und den Eindruck gewonnen, sie sei prinzipiell nicht abgeneigt. Ehe sie ja sagt, möchte sie sich freilich mit ihrem Anwalt beraten, der sich zur Zeit im Militärdienst befindet (alle Schweizer befinden sich dort immer genau, wenn man sie braucht!). Aber lange kann das nicht dauern, und ich hoffe, er wird seinerseits keine Einwände haben.

Launch for Paris!

H. 1.) es wäre richtig und wichtig, meine ich, dass wir uns über den Fall unseres Dichters einmal ausführlich und vertraulich unterhielten. Ich weiss: es ist nicht eigentlich oder doch nicht ausschliesslich seine angeblich komplette Unersetzbarkeit, welche die "Filmaufbau" veranlasst, so ehern an ihm festzuhalten. Der Mann ist ein "Gloria"-Autor, und solange dies hochwertige Institut noch nicht endgültig "abgesprungen", darf man es nicht verbittern. Zudem hat Dr. Braun sich sehr an den gewandten Menschen gewöhnt, und auch ihm und seinen trauten Gewohnheiten ist womöglich Rechnung zu tragen. Dennoch: die Sache will besprochen und gehandhabt sein. Was nicht heissen will, ~~ich stünde dem Dichter Folgebildung, dieser Sonntag~~ ^{ich stünde dem Dichter Folgebildung, dieser Sonntag} täglich für ein Gespräch zur Verfügung (in Kildberg, - nur anmelden müsste es sich rechtzeitig!). In der Folge, allerdings, am Sonntag, den

Ich schenke dem Poeten nicht im Laufe dieser Woche
täglich

28., etwa) deutet der München-Flug ^{mich} ~~flieg~~ fällig.

2.) Wolfgang Reinhardt hat kürzlich in Dingen des "Zauberberg" Fortschritte gemacht, deren Rapidität mich - "terminlich" - beunruhigen. Wie schon häufig vermerkt, wäre es, in unser aller Interesse, äusserst untunlich, innerhalb so kurzer Zeit gleich drei T.M.-Filme auf den Markt zu schleudern. Von der Richtigkeit dieser, unserer Ueberzeugung gilt es nun auch, W.R. schleunigst zu durchdringen, und Mittel und Wege gilt es zu finden, retardierend zu wirken, falls die "Durchdringung" nicht völlig gelingt. All dies, versteht sich, ist geradezu grauhaft "vertraulich", - und ich muss doch wohl nicht erst sehr bitten...?/

Summa summarum: ich komme nach München, wobei die "Filmaufbau" nichts bezahlt als die Reise und - je nach der Dauer der Gespräche mit Thören - einen oder zwei Tage "Spesen". Verschweigen darf ich hiebei nicht, dass die schiere Generosität meines Anerbietens mich mit einiger leichter Unruhe ~~erfüllt~~ erfüllt (sollte etwa doch die Kopfgrippe Spuren bei mir hinterlassen und eine ruinöse Gutmütigkeit mit dämlichem Einschlag in mir erzeugt haben?). Denn ~~gelyss~~ gewiss vergessen Sie nicht, dass ich keinerlei Vertrag besitze, - in Bezug auf den "Krull", und ergo während des Fluges doppelt in den Wolken hängenwerde, - *(nach der Landung nur "einfach" !)*.

Ihre Billigung meines Vorschlages erbitte ich möglichst umgehend nach Kilchberg. Erfolgt sie, - wie ich zuversichtlich glaube, - werden wir - in München - sehr viel weiter sehen.

Wie immer bestens die Ihre